

hn.-We] 'ausziehen' [Wsl. Wiss.], 'unter der Sense durchrutschen' (Gras, Klee) [Wsl.]. — **2.** 'sich erbrechen' [Geheimspr. der Maurer in Lingelb.-Zi usw.: s. Hessische Blätter f. Volkskde., 11, 126 und 206]. — **3.** '(pressend) melken' [Wiss.; auch Kohden-Bü?]. *Eich muß* (die Kühe) *schnä'ull nâch streppe* [Wiss.]. Von Kühen, die pflügen mußten und daher wenig Milch geben: *Dei hoste âwer urdlich gestrept* 'die sind so gut wie gemolken' [ebd. Vgl. 2, 310, 8ff.]. Ein hagerer Mensch sieht aus *wie gestrept* [Flb.]. *Oom Vuul* 'Vogel' *streppe s. Vogel. Om aa'm streppe* 'einen ausbeuten' [Wiss. Dort „vom Melken übertragen“ (vgl. 2, 310, 12f.). Vgl. s. 6. — **4.** 'schlecht mähen', so daß Streifen stehenbleiben [Wsl. Wiss.]. (Eine Wiese) *s.* 'mit stumpfer Sense mähen' [Wsl.]. *Dei Saa's* 'Sense' *streppt* [Wiss.]. Ferner '(aus Absicht oder Ungeschick) nicht tief pflügen' [Uw Meudt-We Wiss.]. — **5.** 'stehlen' [Nassau; Wl Wi Gi Rschbg. Steinwand-Gf Steina-Zi Herbelhsn.-Fk Wellen-Ed Rho. Naumburg-Wo Fr Gensungen-Me]. Vor allem oder auch nur 'Obst stehlen'. Zur Synonymik *s. stehlen*. — **6.** 'schinden' [Bkhn.], 'quälen' [Homburg v.d.H.], 'Vieh stark anspannen, schlagen' [Ballersb.-Di], 'Leistungen erpressen' [Altenst.-Bü], 'ausbeuten' [Wsl.], 'beim Bezahlen überfordern' [Höchst]. Reimchen: *Ich ... streppe die Maus Un mache dem Ännche Poor Häsche daraus* [Etlbn.]. Vgl. s. 3.

Formen: *štripn* (i < mhd. i) Rho.; *šdriba* Gshm., *šdreba* Selt. Wiss. Lhsn. (mit mhd. i und ü vereinbar); *šdreba* Wtfd.; *šdrib* Bkhn. — Als *s.* angesetzt, doch mit Verweis bei dem in vielen Fällen auch erwägaren *štröpfen*. Vgl. *štröpfen*. — Vgl. K. 396, C. 820f., Pfister S. 291, wo er *s.* mit *s.*¹ zusammennimmt, S. 356 und S. 38f. des 2. Erg.-Hefts. Vgl. ferner Rheinisches Wbch. 8, 842ff. (doch auch 866f.: *štruppen*) und zu s. 3 noch Mensing, Schlesw.-Holst. Wbch. 4, 895.

Strippengeißel F. ? 'Peitsche aus durch Bindfaden verbundenen Holzstückchen' [Flb.]. Vgl. *Strippe*¹ und *Strippelschwippe*.

Stripper M. **1.** '(Obst)dieb' [Niedermörsb.-Ow Uw Krodf.-Wl]. — **2.** 'Wilddieb' [Go Uw]. — **3.** Mann „von hengtmaßiger Gier gegenüber Frauen und Mädchen“ [Wtfd.].

Vgl. K. 396, C. 821, Rheinisches Wbch. 8, 846 sowie *strippen* 5f. und Anm.

strippern, *strippersch* *s. streitbaren*, *streitbärisch*.

Stripphorn N. 'Posaune' [Niedermörsb.-Ow Dsbg.]. Vgl. C. 821.

Strippkappe F. 'handgestrickte Wollmütze' [Gf], 'Zipfelmütze' [Willofs-La]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 845 und *Strumpfkappe* 1.

Stripp-latte G. ? **1.** *'Sauerampfer (*Rumex acetosa*)' [Hilders-Gf]. Die Früchte lassen sich leicht abstreifen. Vgl. *Sauerampfer*. — **2.** 'die Ampferart *Rumex obtusifolius*' [Steinwand-Gf]. Vgl. dafür auch *Stripp* usw. sowie *Strupflattich* (Marzell, Wbch. der dtsh. Pflanzennamen 5, 554f.).

Strippsack M. 'einer, der etwas gestohlen hat' [Etlbn.]. Auch Schelte. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 845, 22. **strippsen** *s. stripsen*.

stripp-strapp-stroll *s. stripp*.

Strippstrumpf M. 'Mensch, dessen Strümpfe dauernd auf den Schuhen hängen' [Obob.].

Strippzurück G. ? 'weibliche Haatracht mit glatt zurückgekämmten Haaren' [Wallrabensn.-Ut].

Stripse Pl. 'Schläge' [Eib.-Di]. Vgl. Pfister, 2. Erg.-Heft S. 38, Hertel 238 und *Strippe*².

stripsen **1.** 'stehlen' [Nassau und Oberhessen mit Ausnahme weniger Kreise; Han. Ge Niederzell-Schl Steinwand-Gf Fu Neukhn.-Hü Ma Steina-Zi Ho Obob. Breitzb.-Ew Cass. Hg Heßles-Schm]. Besonders von Kleinigkeiten, von Obst und Feldfrüchten, auch mit humorvollem Beiklang. *Äppel s.* [Lendf.-Ho]. Vgl. auch 776, 6. — **2.** 'naschen' [Mtb. Ehringshsn.-Al Wallenr.-La], 'unbeobachtet zwischen den Mahlzeiten etwas Gutes essen' [Lardenb.-Scho].

Formen: *šdripsan* Obob.; *šdriba* Mtb. Weidenhsn.-Bi Beuern-Gi; *schtripse* (s. 2) Ehringshsn.; *strebbe* Bhfdn. — Vgl. Hertel 238 und Rheinisches Wbch. 8, 847. Daß im Westmitteldeutschen — mit Ausnahme von Obob.: s. Hofmann, Niederhess. Wbch. S. 234 — statt *s.* 1 (nur?) *strippen* gelte (s. *strippen*² 5), wie Deutsches Wbch. 10, 3. Sp. 1623 Z. 15f. meint, trifft nach unserer Sammlung nicht zu. — Vgl. *strupsen*.

Stripsr (*šdripsar* Nst.) M. 'einer, der Kleinigkeiten stiehlt' [Falkensn.-Ot und Umgebung, Nst. Wallau-Bi Bhfdn.], 'Obstdieb' [Dernb.-Uw].

Stritzbüchse, *Stritzbüchse* F. **1.** 'aus Holunderholz gefertigte Handspritze der Knaben' [Nordwestnassau, ferner Hö Frankf. Marb.-Ma Schön.-Ki]. — **2.** 'Kuh (oder auch Stute), die ständig uriniert' [Wsl. Wiss.]. — **3.** 'Frau', 'Mädchen' [Wsl.], Schelte bes. für Frauen, scherzhaft für 'kleines Mädchen' [Wiss.].

Formen: *šdrids* Wsl. Lghn.; *šdreds* Wiss.; *šdredsa* Hommerts-hsn.-Bi. — Vgl. K. 397, C. 819 sowie *Spritzbüchse*, wo man in Z. 6f. noch *S.*, *Stritze*, *Stratz*-, *Strutz*- und *Strenzebüchse* zufüge.

Stritzdopp G. ? *'Kreisel (Kinderspielzeug)' [Mtb.]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 848, 50f.

Stritze F. = *Stritzbüchse* 1 (s.d.) [Dsbg.].

Stritze(-) *s. Strotze(-)*.

Stritzel(büchse) F. ? = *Stritzbüchse* 1 (s.d.) [Fr und (früher) Bad Wildungen-Ed].

Formen: *šdrezel* Kirchbg.-Fr.; *Stritzelbüchse* Bad Wildungen.

stritzeln '(mit der *Stritzelbüchse*?) spritzen' [Früher in Bad Wildungen].

stritzen¹ 'stehlen' [Mtb. Schröck-Ma Wellen-Ed]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 848, ferner *striezen*¹ und *strenzen*¹.

Formen: *schtritzen* Wellen; *stretzen* Mtb.

stritzen² **1.** '(in dünnem Strahl) spritzen' [Wsl. Wb Höchst Uw Wiss. Schön.-Ki]. In Schönb. nur von der Feuerwehr *spritzen*, sonst *s.* Auch in der Wiesbadener Mda.dichtung: *Denn uff die Hose daht er aam* 'einem' *Sunst ohne weitersch stritz* (der Tabakkauer, wenn man nicht vorsichtig war) (Nielk, For'n Kreizer Allerhand Bd. 1 S. 74). — **2.** 'harnen' (kleine Jungen) [Gshm. Wsl. Uw]. — **3.** 'schnell laufen' u. ä. [Uw], z. B. *gestretzt komme* [Horresen].

Formen: *šdridsa* Gshm.; *šdredsa* Wiss.; *stretzen* (3) Mtb. — Vgl. K. 396, C. 819, V. 404, Hertel 238, Rheinisches Wbch. 8, 847f., *striezen*², *strenzen*², *struzen* und zu s. 3 auch *spritzen* 1b neben 1a. — Hinsichtlich der Etymologie scheint mir neben Assimilation aus *spritzen* auch „n-lose Entsprechung“ zu *stranzen*, *strenzen*² usw. erwägbar (s. Zschr. f. Mda.forschung 30, 218f.).

Stritzer M. *'Eichelhäher (*Garrulus glandarius*)' [Nach Bd. 2 Abb. 33 nur in Bischoffen-Bi]. Vgl. *Schiffhäher*.

stritzevoll 'sehr voll', *'überevöll' [Wiss. Wi]. Eine Bütte z. B. ist *stretzevoll* [Laasphe]. In Wiss. auch 'maßlos betrunken'.